

Herr Pätzold meldete für die GRÜNE Fraktion Beratungsbedarf an.

Herr Köhler erklärte, dass es aus seiner Sicht konsequent wäre, dem Rat noch einen dritten Beschluss zu empfehlen: „Der Rat beschließt, auf der Grundlage des Rahmenplans ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten.“

Herr Knülle fragte nach der Zeitschiene für das Bebauungsplanverfahren und nach einer Anregung der Verwaltung für die weitere Vorgehensweise. Wenn man nun in der Fraktion noch einmal intensiv über das alte Thema berate, wisse er nicht, ob man dem aus heutiger Sicht noch so zustimmen könne. Er fände es nicht gut, das alte Thema aufzuwärmen, und wolle lieber nach vorne schauen und eine Möglichkeit für eine vernünftige Beratung in der Entwicklung des Bebauungsplans finden.

Herr Gleß sagte, die Maxime für das weitere Vorgehen lasse sich nur aus den Ergebnissen der fraktionsinternen Beratungen ableiten. Entweder ergebe sich daraus die Konsequenz, dass man in die Rahmenplanung noch einmal einsteigen müsse, oder – was er sich fast nicht vorstellen könne, er wolle jedoch den Beratungen nicht vorgreifen – dass man konkret ein Bebauungsplanverfahren anpacken könne.

Herr Puffe fragte, ob die Fraktionen ihre Fragen bei der Verwaltung einreichen sollten und ob Interesse bestehe, sich zu dem Thema interfraktionell auszutauschen. Er plädierte dafür, die Vorgehensweise so zu wählen, dass das Thema zeitnah und zielgerichtet weiter beraten werden könne.

Der Vorsitzende war der Meinung, das müssten die Fraktionen im Nachgang untereinander regeln.

Herr Knülle sagte, die Beiträge von Herrn Gleß und Herrn Puffe würden danach schreien, den Rahmenplanungsbeirat wieder einzusetzen. Interfraktionelle Arbeitskreise würden dem Öffentlichkeitsgrundsatz und somit der Gemeindeordnung NRW nicht entsprechen.

Herr Köhler schlug vor, den TOP zu vertagen in eine auf eine abschließende Sitzung des Rahmenplanungsbeirates folgende UStA-Sitzung.

Frau Feld-Wielpütz schlug ergänzend dazu vor, dass die UStA-Sitzung eine Sondersitzung sein sollte, damit man dieses wichtige Thema adäquat behandeln könne.

Herr Puffe regte an, dass noch geklärt werden sollte, wie man dem Rahmenplanungsbeirat vorab die Fragen der Fraktionen an die Hand geben könne. Es müsse verhindert werden, dass daraus eine Endlosschleife werde.

Der Vorsitzende ließ in diesem Sinne über die Vertagung abstimmen, welche einstimmig beschlossen wurde.

Herr Knülle wies abschließend darauf hin, dass die Besetzung des Rahmenplanungsbeirates im Rat beschlossen werden müsse.